



QUEER B_CADEMY

#7 PUBLICLY IRRESISTIBLE

FREITAG

Fr- 12.04. bis Sa- 13.04.

AUSSTELLUNG, TANZ, STAND-UP, KONZERT, DJ SET

Unser Tipp:

CHOKE HOLE:-EXTREME DRAG WRESTLING

CHOKE HOLE sind zurück! Nach ihrem triumphalen Debüt im Jahr 2021 steigen sie endlich wieder auf der großen k6 Bühne in den Ring – mit einem »Extreme Drag Wrestling«-Spektakel – erstmalig in Europa. CHOKE HOLE wirft einen queer-feministischen Blick auf die traditionell machohaftige Welt des Wrestlings, indem sie Drag- und Queer-Performance einsetzen, um die extravaganten und campartigen Elemente des professionellen Wrestlings hervorzuheben und zu zeigen. Die Veranstaltung selbst bietet eine Mischung aus Lip-Sync-Performances, choreografierten Wrestling-Kämpfen, Schauspiel und Videoelementen. Let's get ready to rumble!

Do-06.06. bis Sa- 08.06. / 20:00, Ort: k6

UND: **QUEEREEOKÉ: PYJAMARAMALAMA Sa-08.06. / 22:00 bis 04:00, Ort: k2**

Seit 2018 bringt die QUEER B-CADEMY in ihrem jährlichen Klassentreffen lokale und internationale Künstler*innen und verschiedene Communities der Stadt zusammen, um kollektiv intersektionale Wissensproduktion und queere Utopiebildung zu betreiben. In einer performativen Installation treffen Performances, Musik und Diskurs aufeinander. Diesmal ist das Motto inspiriert vom Slogan der Fotografin Donna Gottschalk auf einer Gay Liberation Demo 1970: »I Am Your Worst Nightmare – I Am Your Best Fantasy«.

Der Blick der Gesellschaft auf Queers bewegt sich auch heute noch zwischen Angst und Faszination: irgendwo lauert in der Sichtbarkeit Befreiung, aber sie fordert auch einen Preis. Nicht immer und nicht für jede*n ist Sichtbarkeit auch safe. Die Reaktionen auf offene Queerness im öffentlichen Raum sind nicht selten gewaltvoll. Die wahre Bewunderung und Hoffnung äußert sich oft im Stillen. Nur gleichgültig ist selten jemand. Publicly Irresistible eben – so auch der Titel der diesjährigen Ausgabe. Gemeinsam mit lokalen Künstler*innen errichtet das Queer B-Cademy-Kollektiv performativ-installative Räume im Kampnagel-Westfoyer mit einem spielerischen, poetischen und einfach unwiderstehlichen Programm:

Ashkan Shabani eröffnet zunächst mit einer Ausstellung, die sich mit Zugängen und Rechten von queeren Geflüchteten in Deutschland auseinandersetzt. Rodriguez Arte vollzieht mit Act of Presence eine spirituelle Einweihung und Sophia Spitzenberg bringt uns zum Lachen, wenn sie uns darüber berichtet, dass sie verlernt hat, cis zu sprechen. Weitere Wahrheiten serviert Sibb im Konzertformat mit ausgesuchten Songs seines Projekts Truth. Der Hamburger Künstler Maison de Silva lädt am Samstagnachmittag zum Waiting Room ein - einem Workshop für alle queeren Künstler*innen, die sich über ihre mentale Gesundheit in Schaffensprozessen austauschen möchten. Aus der lokalen Ballroom-Szene kommt Zaniah, die sich in ihrer Performance e-mote in extrem emotionale Zustände hineintanzt und Eidglas Xavier verbindet Luftakrobatik mit Texte zu einer poetischen Performance über Exotisierung. Musik ohne Community-Feeling geht bei Queer B-Cademy nicht. Deshalb ist auch dieses Jahr die zweistündige Jam Session wieder am Start: mit FAYIM, Pachakuti, Shanice Ruby Bennett und Renée

Grothkopf an den Instrumenten. Die DJs Cielo, Kiadi, FURDUNCIN und NAS versüßen uns anschließend die Nächte mit den Sounds, die uns die Straßen und Clubs an den Wochenenden oft heimisch gemacht haben. So unwiderstehlich kann queerer Widerstand sein.

PROGRAMM

ASKHAN SHABANI

AUSSTELLUNG

Fr-12.04 und Sa 13.04 / ab 19:00, Ort: West-Foyer

Mitarbeit: Team von Projekt 21

Trigger: Beschäftigung mit Anti-LGBTQIA+ und Diskriminierung

Queere Geflüchtete sind aufgrund gesellschaftlicher und familiärer Verfolgung einer andauernden Traumatisierung ausgesetzt. Das Asylsystem stellt sie zudem vor besondere Herausforderungen, da ihre Gründe für die Schutzsuche oft nicht akzeptiert werden. Unser Projekt zielt darauf ab, die Geschichten, Hoffnungen, Ängste und das Leben von queeren Menschen zu beleuchten, die für ihr Recht auf Existenz kämpfen.

Durch Interviews mit queeren Menschen im deutschen Asylsystem wollen wir die Zuschauer*innen und Teilnehmer*innen in ihre Welt einladen und sie an ihren alltäglichen Kämpfen in einem gewalttätigen und unterdrückenden System teilhaben lassen.

Unsere Zusammenarbeit mit diesen Menschen wird ihren Weg, ihre Momente der Freude, ihre Visionen für die Zukunft und ihre Forderungen nach systemischen Veränderungen zeigen, die ein faires und gerechtes Asylsystem schaffen können, das tatsächlich Schutz bietet. Wir möchten das Narrativ über die Traumata queerer Menschen ändern und die Öffentlichkeit, insbesondere politische Entscheidungsträger*innen und die Konservativen in den europäischen Ländern sensibilisieren, eine Bürgerinitiative für Freiheit und gleiche Rechte anzustoßen.

Ashkan Shabani ist ein talentierter Fotograf, Videofilmer, Journalist und LGBTQ+-Aktivist aus dem Iran, der derzeit in Hamburg lebt. Er hat für

verschiedene nationale und internationale Nachrichtenagenturen als Fotoredakteur und freiberuflicher Fotograf gearbeitet. Im Laufe der Jahre hat er hauptsächlich über LGBTQ+-Themen in der MENA-Region berichtet und seine Arbeiten wurden in renommierten Publikationen wie dem Time Magazine, der New York Times, Zite, The Atlantic, Corriere Della Sera Sette, FT Weekend, GEO, Daily Mirror, Handelsblatt, Sunday People, DW und ZDF veröffentlicht. Außerdem wurde er für seine Arbeit mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichnet.

RODRIGUEZ ARTE:ACT OF PRESENCE

TANZ

Fr-12.04 / 20:00 , Ort: k4

Performance: David Rodriguez, **Video:** Pascal Schmidt, **Kostüm:** David Rodriguez, Dietrich+Kock, **Musik:** Marion Brown

Trigger: Nacktheit, intensive Sound- und Lichteffekte (teilweise stroboskopähnlich) und Nebel

Queere Menschen sind Botschafter*innen der persönlichen, kulturellen, intellektuellen und ästhetischen Entwicklung und die Liste der Qualitäten ließe sich noch seitenlang fortsetzen, aber vor allem sind sie Botschafter*innen des Lebens und der freien Entfaltung der Persönlichkeit. Das macht diese Gemeinschaft zu einer Botschaft für freie Ausdruck. Als Inbegriff der freien Meinungsäußerung in Gesellschaften, in denen es die Norm ist, nicht aufzufallen und sich zurückzuhalten, wird man in den meisten öffentlichen Räumen, in denen es die Norm ist, konservativ zu sein, diskriminiert und ausgegrenzt.

Sich auf das Abenteuer der Selbstentdeckung einzulassen, bedeutet, gegen den Strom zu schwimmen, und ist zweifelsohne ein Akt der Liebe. Ein Akt der Liebe, bei dem wir durch Heilung, Reflexion und Selbstbestimmung versuchen, den Teil von uns zu lieben, der beschädigt ist - den Teil, der auf der Grundlage eines Systems geformt wurde, das versucht, uns unsere Position in der Gesellschaft zuzuweisen. Dieser Akt der Liebe kann uns an dunkle Orte führen, wo er uns mit Hilfe innerer und persönlicher Arbeit erlaubt, uns selbst von innen zu sehen, um den

Teil, der uns verletzt, zu heilen und zu lieben; den Schmerz, den er in uns erzeugt, zu akzeptieren, aber das Leiden hinter uns zu lassen, um damit fortzufahren, neue Realitäten zu schaffen, die mehr mit unserem wahren Wesen übereinstimmen: ausdrucksstark, einzigartig, persönlich und abwechslungsreich.

Die Vielseitige Künstler*in Rodriguez Arte (they/she) ist ehemaliges Mitglied und Absolvent*in des Ballet Folklorico de Antioquia - Kolumbien, ausgebildet in klassischem Tanz an der Miami City Ballet School und ehemalige Solotänzer*in beim Hamburg Ballett und Mitglied des Künstlerkollektivs House of Brownies.

Durch die Kombination von Malerei, Tanz, Textilien, Choreographie und Musik begibt sich Rodriguez Arte auf eine Reise der Selbstentdeckung, um zu erforschen, zu beleuchten und zu visualisieren, was es bedeutet, ein Queer- Trans Nonbinary - lateinamerikanische Emigrant*in zu sein; und welche Erfahrungen, diese Gemeinschaften in ihrem eigenen Leben und in ihrer Rolle innerhalb bestimmter kultureller, sozialer und politischer Sphären machen.

Rodríguez Arte entstand aus dem Bedürfnis heraus, Räume, Plattformen und Gemeinschaften zu finden, aber vor allem, die ständige Ungewissheit und Gegenwart dessen zu heilen, was es bedeutet, als Queer - Trans Nonbinary - Latin American Artist zu sein und zu existieren.

»Ich erlaube mir, mich euch gegenüber zu öffnen -ich hoffe, ihr könnt zuhören.«

SOPHIA SPITZENBERG: SORRY, I DON'T SPEAK CIS ANYMORE

STAND-UP

Fr-12.04 / 21:00 , Ort: k4

Graphikdesign: Stef Mosebach

»Wir trans Menschen haben oft das Gefühl, dass unsere Geschichten nicht uns gehören. Völlig fremde Menschen stellen uns Fragen wie:
»Wusstest du das schon immer? Wie fühlt es sich an, im falschen Körper geboren zu sein? Hattest du schon die OP?«

Sophia Spitzenberg, auch bekannt als Hamburgs lustigste Person mit Transitions hintergrund, nimmt sich in ihrer Stand Up Comedy Performance »SORRY I DON'T SPEAK CIS ANYMORE?« genau dieser Fragen an, indem sie auf der Bühne die Person verkörpert, die wir alle gerne öfter wären. Die immer eine schlaue Antwort bereit hat, die solche Fragen, statt sie einfach zu beantworten, seziert und dadurch den Spieß umdreht.

Als queere Menschen sollen unsere Geschichten inspirierend sein, was ein anderes Wort für tragisch ist. Sophia Spitzenberg will nicht inspirierend sein, sie ist lieber lustig.

SIBB: TRUTH

KONZERT

Fr-12.04 / 22:00, Ort: p1

Credits: Musik und Text: Sibb, Bühne:

Sibb lädt ein zu einer 30-minütigen Live-Musiksession, in der er Ausschnitte seiner Arbeit »TRUTH« vorstellt. »TRUTH« ist eine Sammlung von Geschichten, die durch Musik erzählt werden. Die Stücke erforschen gegensätzliche Themen wie Übersexualisierung und Romantik und wollen Gespräche über die Ausgewogenheit und Wertschätzung verschiedener Formen der Liebe anregen. Diese Werke wurden sowohl durch die Interpretation von Selbstreflexionen als auch durch die Befragung von Gleichaltrigen und - mit deren Einverständnis - durch die Komposition musikalischer Interpretationen ihrer Erlebnisse entwickelt.

Sibb ist ein aus Trinidad und Tobago stammender und in Deutschland lebender Sänger und Songschreiber von Pop-, Tanz- und Soulmusik. Bekannt für seine melodiose Stimme und charismatische Bühnenpräsenz,

möchte er mit seiner Musik die Zuhörer zum Nachdenken anregen: über ihre Beziehung zum Leben und die Verbindungen zu den Menschen um sie herum.

CIELO

DJ SET

Fr-12.04. / 22:30, Ort kmh

Cielo.Mp3 ist Latinx-DJ und hat auf lokalen Ballroom-Veranstaltungen angefangen aufzulegen. Als aktives Mitglied in der Community wurde dies zu einem sicheren Raum, um Musik und die Kunst des Mixing zu erkunden. Später hat sich Cielo in die Nachtszene gewagt, indem Cielo in gemütlichen queeren Bars bis hin zu großen Partys mit namhaften Künstlern aufgelegt hat. Cielos's Set-Listen werden von Hyper-Pop, Reggaeton und Ballroom-Beats beeinflusst, aber die allgemeine Fluidität zwischen Genres und Stilen, mit einem vorherrschenden Unterton von Humor, ist das, was Cielo als DJ hervorhebt.

NAS

DJ Set

Fr-12.04 / 00:30, Ort kmh

NAS TEA ist eine in Berlin und Hamburg lebende Performerin, DJ, Sound- und Videokünstlerin. Bewegt durch die Welten der Heilung, der Träume und der Zerstörung, tritt NAS TEA als Performerin mit dem Publikum und der Umgebung in Kontakt, um Raum für Ausdruck zu schaffen. Als Künstlerin pendelt NAS TEA zwischen verschiedenen Alter Egos, als DJ zeigt sie ihre verwegene und lustige Seite und spielt adrenalingeladene Musik, von sanften Klängen bis hin zu Popcore und Breaks. Alles, was deine Säfte zum Fließen bringt.

CREDITS

Künstlerische Leitung Daniel Chelminiak, Naomi Kelechi Odhiambo
Produktionsleitung Gregor Zoch **Produktionsmanagement** Junior Barros
Bühnendesign Carlton Morgan **Social Media und Dokumentation** Ifeatu Nnaobi **Visuals** Stef Mosebach, **Videodokumentation** Pascal Schmidt

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie durch die Hamburgische Kulturstiftung.

FONDS DARSTELLENDEN KÜNSTE



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HK Hamburgische
Kulturstiftung